

Überblick

Vorwort	VII
1. Einführung	1
I. Theoretische Einbettung	11
2. Frauenbewegungen im Kontext theoretischer Diskurse	13
3. Frauenbewegungen und ihre Transnationalisierung	59
4. Zur Erhebung und Auswertung der Daten	83
II. Kenianische und brasilianische Frauenbewegungen zwischen Struktur und Handeln	95
5. Geschlechtsspezifische Probleme als Anlass zur Selbstorganisation	97
6. Akteurskonstellationen: Akteure, Beziehungen und Bewegungen	117
7. Frauenbewegungen: Mobilisierung, kollektive Identität und Strategien	181
III. Einbettung der kenianischen und brasilianischen Frauenbewegungen in ihr strukturelles Umfeld	235
8. Frauenbewegungen im Kontext ihrer Pfadabhängigkeiten	236
9. Frauenbewegungen und ihr politischer Kontext	258
10. Frauenbewegungen im Kontext ihrer Ressourcenausstattung	289
IV. Kenianische und brasilianische Frauenbewegungen und ihre Transnationalisierung	315
11. Transnationalisierung und Frauenbewegungen	317
12. Schlussbetrachtung	347
13. Anhang	369
14. Literaturverzeichnis	403
Abbildungs- /Grafik- /Tabellenverzeichnis	445
Abkürzungsverzeichnis	446
Danksagung	451

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Einführung	1
I. Theoretische Einbettung	11
2. Frauenbewegungen im Kontext theoretischer Diskurse	13
2.1 Frauenbewegungen – Begriffsbestimmung	13
2.2 Historische Einbettung und Verlauf der Debatte	17
2.3 Ansätze der Protest- und Bewegungsforschung	20
2.3.1 Frühe Positionen	20
2.3.2 Resource Mobilization-Ansatz	23
2.3.3 Political Opportunity Structures-Ansatz	25
2.3.4 Collective Identity-Ansatz	28
2.3.5 <i>Framing</i> -Ansatz	31
2.3.6 Neue Soziale Bewegungen und aktuelle Tendenzen der Protest- und Bewegungsforschung	34
2.4 Grenzen der Protest- und Bewegungsforschung und Forschungsperspektive	38
2.4.1 Grenzen der Protest- und Bewegungsforschung und soziale Bewegungen in der Afrika- und Lateinamerikaforschung	38
2.4.2 Ergänzende Perspektive: Zivilgesellschaftsdiskurs	44
2.4.3 Forschungsperspektive und Analysekatogorien	47
3. Frauenbewegungen und ihre Transnationalisierung	59
3.1 Transnationalisierung und Verlauf der Debatte	59
3.2 Transnationalisierung: Akteure und Aktionsfelder	62
3.2.1 UN-Weltfrauenkonferenzen: CEDAW und die Frauenbewegung	62
3.2.2 Das Weltsozialforum und die feministische Globalisierungskritik	67
3.3 Konzepte zur Transnationalisierung sozialer Bewegungen	72
3.3.1 Konvergenzthesen und Diffusion	72
3.3.2 Wechselwirkung zwischen transnationalen und lokalen politischen Handlungsräumen	75
3.3.3 <i>Framing</i> internationaler bzw. transnationaler Normen	76
3.4 Grenzen der Protest- und Bewegungsforschung und Forschungsperspektive	78
3.4.1 Grenzen transnationaler Protest- und Bewegungsforschung	78
3.4.2 Forschungsperspektive und Analysekatogorien	79
4. Zur Erhebung und Auswertung der Daten	83
II. Kenianische und brasilianische Frauenbewegungen zwischen Struktur und Handeln	95
5. Geschlechtsspezifische Probleme als Anlass zur Selbstorganisation	97
5.1 Geschlechtsspezifische Probleme	97
5.2 Widerspruch zwischen Verfassung und Realität: Geschlechterdisparitäten in Kenia	98
5.2.1 Eine stetige Herausforderung: Armut, reduktive Gesundheit und Gewalt	98
5.2.2 Erfolge in der Bildung, Restriktionen am Arbeitsmarkt und in der Politik	102
5.2.3 Rechtspluralismus	106

5.3	Geschlechterdisparitäten in Brasilien zwischen Tradierung und Wandel	107
5.3.1	Sozio-ökonomische Benachteiligungen, reproduktive Gesundheit und sexuelle Rechte	107
5.3.2	Geschlechterparität in der Bildung, Ungleichheiten in Wirtschaft und Politik	110
5.3.3	Rechtslage und Rechtswirklichkeit	113
5.4	Geschlechtsspezifische Probleme und gesellschaftliche Randbereiche im Vergleich	114
6.	Akteurskonstellationen: Akteure, Beziehungen und Bewegungen	117
6.1	Akteurskonstellationen: Zum Binnengefüge von Frauenbewegungen	117
6.2	Vielfalt kollektiver Akteure in Kenia und Brasilien	121
6.2.1	Kollektive Akteure: Begriffsbestimmung	121
6.2.2	Kenianische und brasilianische Frauengruppen	125
6.2.3	Kenianische und brasilianische Frauen-NROs	130
6.2.4	Landesweite Verteilung kollektiver Akteure	137
6.3	Akteurskonstellationen: Beziehungen zwischen Frauen-NROs/-gruppen	140
6.3.1	Beziehungen im Gesamtnetzwerk: Bilaterale Beziehungen	140
6.3.2	Kenia: Zentralität und Dominanz der Frauenrechts-NROs	141
6.3.3	Brasilien: Dezentralisierung und regionale Disparitäten	147
6.3.4	Grenzen des Netzwerks und weitere bilaterale Beziehungen	152
6.4	Akteurskonstellationen: Von multilateralen Beziehungen und Frauenbewegungen	154
6.4.1	Formen multilateraler Beziehungen	154
6.4.2	Kenianische Frauenbewegung	157
6.4.3	Brasilianische Frauenbewegungen	167
6.5	Akteurskonstellationen im Vergleich	177
7.	Frauenbewegungen: Mobilisierung, kollektive Identität und Strategien	181
7.1	Kollektive Identität als Deutungsrahmen	181
7.2	Mobilisierung in Frauenbewegungen	183
7.2.1	Variationen der Mobilisierung	183
7.2.2	Kenia: Mobilisierung im Rekrutierungsnetzwerk	185
7.2.3	Brasilien: Überlappende Rekrutierungsnetzwerke und externe Mobilisierung	188
7.3	Aushandlungs- und Abgrenzungsprozesse im Kontext von Identitäten und Deutungsrahmen	192
7.3.1	Kollektive Identität und Deutungsrahmen	192
7.3.2	Kenia: Geschlechterkonzepte und ihre gesellschaftliche Anschlussfähigkeit	195
7.3.3	Brasilien: Identitätskonstruktionen im Widerstreit	203
7.3.4	Kenia: Sich überlappende Spannungen und Grenzen kollektiven Handelns	210
7.3.5	Brasilien: Widerstreitende Positionen und gesellschaftlicher Ausschluss	217
7.4	Strategien der Frauenbewegungen: Aktions- und Protestformen	225
7.4.1	Aktions- und Protestformen	225
7.4.2	Intermediäre Proteste in Kenia: „Man darf nicht konfrontieren“	227
7.4.3	Protestformen in Brasilien als Mechanismus der Abgrenzung	229
7.5	Mobilisierung, Identität und Strategien im Vergleich	231

III. Einbettung der kenianischen und brasilianischen Frauenbewegungen in ihr strukturelles Umfeld	235
8. Frauenbewegungen im Kontext ihrer Pfadabhängigkeiten	236
8.1 Die Bedeutung der Geschichte	236
8.2 Die kenianische Frauenbewegung zwischen Kooptation und Unabhängigkeit	238
8.2.1 Vorkoloniale und koloniale Phase	238
8.2.2 Kollektive Akteure zwischen Kooptation und Unabhängigkeit (1960-91)	241
8.2.3 Von der Wohlfahrts-NRO zur politisch-strategischen Ausrichtung (1991-2002)	243
8.2.4 Ausweitung der Einflussbereiche der Frauenbewegung (2002-07)	245
8.2.5 Die Frauenbewegung in der Konflikt- und Post-Konfliktphase ab 2007/08	246
8.3 Die brasilianischen Frauenbewegungen zwischen Widerstand und Vereinnahmung	247
8.3.1 Entstehung der Frauenbewegung und korporatistische Tendenzen	247
8.3.2 Repression und Widerstand gegen das Militärregime (1964-85)	249
8.3.3 Zersplitterung und Reformation der Frauenbewegungen (1985-2002)	251
8.3.4 Neukonfiguration der Frauenbewegungen ab 2003	253
8.4 Historische Pfade im Vergleich	255
9. Frauenbewegungen und ihr politischer Kontext	258
9.1 Die Bedeutung politischer Kontexte	258
9.2 Politische Gesellschaft in Kenia	260
9.2.1 Meinungs-/Versammlungsfreiheit und Geschlechterstereotype	260
9.2.2 Gender-Politiken im Kontext von Wohlfahrtsfragen	262
9.2.3 Nicht-institutionalisierte Schnittstellen zwischen Staat und Frauenbewegung	266
9.2.4 Politische Verbündete im Kontext des liberalen Gewährleistungsstaats	268
9.3 Partizipative Demokratie in Brasilien	272
9.3.1 Meinungs-/Versammlungsfreiheit und Stereotype in der Öffentlichkeit	272
9.3.2 Gender-Politiken des partizipativen Staats	274
9.3.3 Pluralität an Schnittstellen zwischen Staat und Frauenbewegungen	276
9.3.4 Verbündete im Kontext des kooperativen Staats	281
9.4 Politische Kontexte im Vergleich	285
10. Frauenbewegungen im Kontext ihrer Ressourcenausstattung	289
10.1 Relevanz von Ressourcen	289
10.2 Kenia: Finanzielle Ressourcen als Chance oder Hemmnis	290
10.2.1 Finanzierung der Frauen-NROs und -bewegung	290
10.2.2 Geber der Entwicklungszusammenarbeit und ihr Einfluss	296
10.2.3 Personelle Ressourcen: Professionalisierung und Freiwilligkeit	299
10.3 Brasilien: Freiwilliges Engagement als Selbstverständnis	302
10.3.1 Finanzierung der Frauen-NROs, -gruppen und -bewegungen	302
10.3.2 Mischfinanzierung und Relevanz öffentlicher Ressourcen	308
10.3.3 Personelle Ressourcen: Freiwilliges Engagement	310
10.4 Ressourcen im Vergleich	312

IV. Kenianische und brasilianische Frauenbewegungen und ihre Transnationalisierung	315
11. Transnationalisierung und Frauenbewegungen	317
11.1 Transnationalisierung: Beziehungen und Deutungsrahmen	317
11.2 Art und Ausmaß transnationaler Beziehungen	318
11.2.1 Transnationale Beziehungen	318
11.2.2 Kenia: Widerspruch zwischen Rhetorik und Realität	320
11.2.3 Brasilien: Transnationalisierung im nationalen Kontext	323
11.3. Transnationale Deutungsrahmen	326
11.3.1 Deutungsrahmen, Normproduzenten und -advokaten	326
11.3.2 Kenia: Divergierende Deutungsrahmen und der Streit um Deutungen	330
11.3.3 Brasilien: Pluralisierung von Deutungsrahmen	338
11.4 Transnationalisierung im Vergleich	344
12. Schlussbetrachtung	347
13. Anhang	369
A. Kurzprofile kollektiver Akteure	369
A.1 Brasilien: Frauengruppen, -NROs und -bewegungen	369
A.2 Kenia: Frauengruppen, -NROs und -bewegungen	378
B. Ansätze der Protest- und Bewegungsforschung	386
C. Materialien zum methodischen Vorgehen	387
C.1 Datenerhebung	387
C.1.1 Leitfaden mit Aktivist*innen von Frauengruppen, -NROs und -bewegungen	387
C.1.2 Leitfaden mit Expert*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft	394
C.1.3 Teilnahme an Protesten und anderen Ereignissen	398
C.2 Auswertung der Daten: MAXQDA	399
D. Zuordnung der kollektiven Akteuren zu den Definitionen	401
D.1 Frauengruppen	401
D.2 Frauen-NROs: NROs entlang der gesellschaftlichen Basis	401
D.3 Frauen-NROs: Funktion und Wirkungsfeld	402
E. Teilnahme kollektiver Akteure am Weltsozialforum	402
14. Literaturverzeichnis	403
Abbildungs- /Grafik- /Tabellenverzeichnis	445
Abkürzungsverzeichnis	446
Danksagung	451